

# Ganz normal verrückt

Jochen Schmidt bei der „Spät-Lese“

VON KATHARINA MAIER

Mit der Berliner Lesebühne „Chaussee der Enthusiasten“ macht Jochen Schmidt jeden Donnerstag „Live-Literatur“. Am Dienstagabend kam das Publikum der Augsburger „Spät-Lese“ in der neuen Stadtbücherei wieder einmal in den Genuss der Lesekunst des in Ostberlin geborenen Schriftstellers und Kolumnisten. Mit stillem Charme und großem Witz gab Jochen Schmidt Kostproben aus seinem neuen, abwechslungsreichen Buch „Weltall. Erde. Mensch.“

Die Routine des erprobten „Live-Literaten“ schlug sich in der spielerischen Leichtigkeit nieder, mit der Jochen Schmidt schwere wie heitere Themen anzupacken

wusste. Egal, ob er Einblick in die reichlich boshafte Gedankengänge der „zweitältesten Frau der Welt“ gewährte,



ob er unkonventionelle Lösungsvorschläge für die Wirtschaftskrise anbrachte oder seine Überlegungen bei der Durchsicht einer Ausgabe der *Märkischen Oderzeitung* zum Besten gab – Schmidt brachte sein Publikum mühelos zum Lachen.

## Kamingespräch ohne Kamin

Schmidts Kolumnen und Kurzgeschichten erlauben kurze Blicke in die ganz normalen Verrücktheiten des Alltags im seit 20 Jahren vereinigten Deutschland. Stets balancieren sie an den Grenzen zum Absurden, und dennoch kann sich jeder problemlos mit den leicht skurrilen Situationen identifizieren. Mit seinem ungekünstelten, trockenen Humor sorgte der beliebte „Spät-Leser“ Schmidt für einen sehr vergnüglichen Abend. Dass sich das Publikum beim anschließenden „Kamingespräch ohne Kamin“ kaum in einen Dialog mit dem Autor verwickeln ließ, mag der späten Stunde und der Bequemlichkeit der ergonomischen Stühle der Stadtbücherei geschuldet sein. Am mangelnden Charme und Sprachwitz vonseiten Schmidts lag es sicher nicht.

**i Jochen Schmidt: Weltall. Erde. Mensch.** Verlag Voland & Quist, 172 Seiten (inklusive einer CD), 14,90 Euro.